



Webseite: Bearbeitung mit Dreamweaver

Grundregeln im Umgang mit Webseiten

Nachdem wir im Arbeitspapier „Webdesign mit Photoshop (Elements)“ das Grunddesign unserer Webseite gestaltet und als Webseite gespeichert haben, wollen wir nun diese Webseite als Vorlage für die verschiedenen einzelnen Seiten verwenden und diese mit Inhalten füllen.



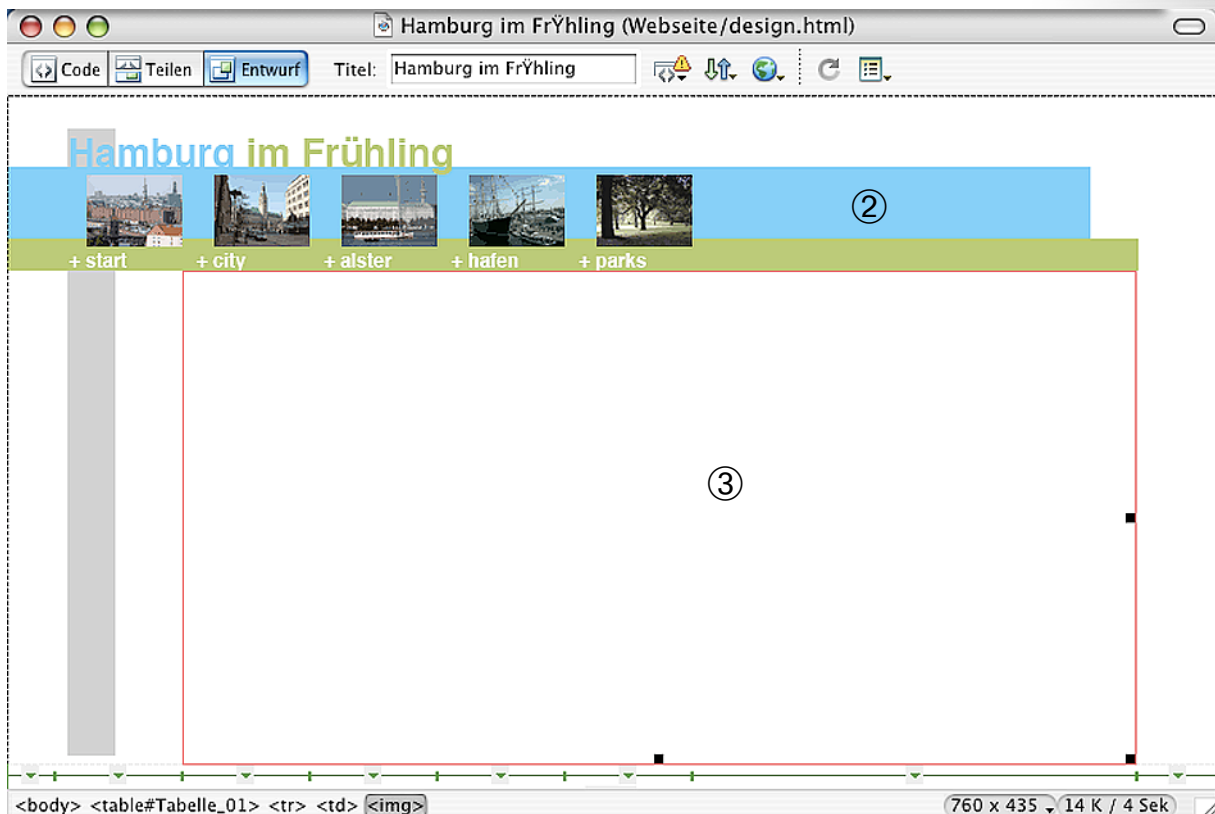
Zunächst öffnen wir den Ordner, in den wir die Webseite aus Photoshop CS gespeichert haben. Er müsste eine HTML-Datei und den Ordner mit den Bildern enthalten ①, die zuvor Slices waren.. Haben wir mit Photoshop Elements gearbeitet haben wir nur einen Ordner mit Bildern, die dazugehörige HTML-Datei müssen wir uns wie in späteren Kapiteln beschrieben in Dreamweaver mit einer Tabelle und den Bildern selbst basteln. Vorab ein paar Worte zum Grundverständnis von Webseiten: die HTML-Dateien stellen die einzelnen Internetseiten dar, enthalten jedoch nur den Text und Formatierungen. Auf Bilder, Animationen, Videos und andere Dateien wird lediglich in der HTML-Datei verwiesen, daher ist es unheimlich wichtig, den Ordner „Bilder“ und die darin enthaltenen Bild-Dateien niemals umzubenennen oder zu verschieben, weil die HTML-Dateien diese dann nicht wieder finden. Ebenso dürfen niemals Sonderzeichen, Umlaute und Leerzeichen in den Dateinamen von Dateien, die im Internet veröffentlicht werden sollen, vorkommen. Auch

die HTML-Dateien selbst sollten nicht mehr umbenannt werden, wenn andere HTML-Dateien auf diese mit einem Link verweisen, weil wir dann bei jeder der anderen HTML-Dateien den Link ändern müssen. Viele Fehler lassen sich auf diese Weise vermeiden, wenn wir uns an diese wenigen Regeln halten.

Webseiten mit Dreamweaver öffnen

Macromedia Dreamweaver MX 2004 kostet als einzelne Schulversion etwa 125 €, im Paket mit Flash, Freehand und Fireworks als Macromedia Studio MX 2004 Schulversion etwa 100 € je Arbeitsplatz. Das Macromedia Studio MX 2004 ist aber auch als Klassenraumlizenz für 17 (15+2) Arbeitsplätze für etwa 400 € erhältlich.

Wir starten nun Dreamweaver und wollen unsere design.html mit Dreamweaver öffnen, indem wir die HTML-Datei auf das Dreamweaver-Symbol im Dock ziehen. Beim ersten Öffnen mit Dreamweaver sieht die HTML-Datei vermutlich so aus wie in Bild ②. Mit einem Klick auf den Button rechts unten stellen wir die angezeigte Größe des Fensters auf 760 x 435 Pixel ein. Da wir diese Datei später als Vorlage für die anderen noch zu erstellenden HTML-Dateien verwenden wollen, indem wir sie nachher duplizieren, werden wir jetzt schon ein paar Änderungen vornehmen, die für alle späteren HTML-Dateien gelten sollen. Wir klicken jetzt auf die große weiße Grafik ④, die in Photoshop ein automatisch erstellter Slice war, und löschen sie mit der Korrektur-Taste, da an dieser Stelle später die individuellen Inhalte der einzelnen Seiten eingefügt werden sollen. Die



Umrandung der nun leeren Tabellenzelle erscheint. Photoshop hat nicht nur unser Grunddesign mit Hilfe der Slices in viele kleinere Grafiken zerlegt, sondern auch in der HTML-Datei automatisch eine Tabelle angelegt, in dessen Zellen Photoshop die einzelnen Grafiken wieder richtig einsortiert hat.

Grafiken als Links setzen

Als nächstes wollen wir unsere zu diesem Zweck vorherbestimmten Grafiken als Links zu den dazugehörigen HTML-Dateien programmieren. Zwar existieren die dazugehörigen HTML-Dateien noch nicht, trotzdem können wir schon ihre späteren Dateinamen bei den Grafiken als Link eintragen, weil die Links ja schließlich bei allen HTML-Dateien unserer Webseite identisch sein werden. So müssen wir nicht bei der Bearbeitung jeder späteren HTML-Datei die Grafiken als Links setzen, weil wir dies in unserer Vorlage bereits getan haben.



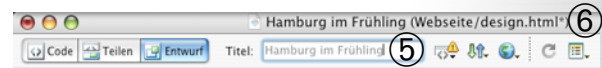
Wir klicken nun unsere erste Grafik an ①, die wir als Link verwenden wollen, um sie zu markieren, was durch die drei schwarzen, quadratischen „Anfasser“ sichtbar wird. Nun werfen wir einen Blick in das *Eigenschaften*-Fenster, das sich unterhalb unserer Webseite befindet und dessen Funktion sich automatisch anpasst, je nachdem, was wir gerade angeklickt und markiert haben. Ist das *Eigenschaften*-Fenster nicht sichtbar, können wir es über das Menü *Fenster* → *Eigenschaften* sichtbar machen, wie auch alle anderen Fenster. Das Fenster *Eigenschaften* zeigt uns eine Miniatur des momentan ausgewählten Bildes ②. Im Feld *Hyperlink* tragen wir den Dateinamen Seite ein, auf die der Benutzer später beim Anklicken der Grafik weitergeleitet werden soll ③. Da meine ausgewählte Grafik „Start“ heißt, soll sie auf die Startseite meiner Webseite verweisen, und zwar auf die Datei „index.html“. Jede Webseite hat eine Startseite und diese heißt immer index.html, da die Webserver, auf die die Internetseiten zur Veröffentlichung hochgeladen werden, eine derartig benannte Datei stets als Startseite erkennen. Ansonsten ist noch zu beachten, dass wir die Endung „.html“ (oder „.htm“) nicht vergessen. Statt den Dateinamen in das Feld *Hyperlink*, einzutragen, können wir die Datei auch mit dem Ordner-Symbol ④ direkt auswählen. Dafür muss sie jedoch bereits vorhanden sein, was bei uns nicht der Fall ist.



Wir setzen nun auch für die übrigen Grafiken die Links, indem wir sie nacheinander anklicken und die Namen der späteren Dateien, auf die sie verweisen sollen, in das Feld *Hyperlink* eintragen.

Webseiten-Titel und speichern

Der Webseiten-Titel ist der Text, der in der Titelleiste jedes Internetbrowserfensters erscheint. Wir tragen ihn im Eingabefeld in der Symbolleiste direkt oberhalb unserer Webseite ein ⑤.



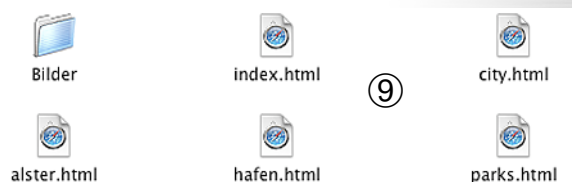
Sobald wir Änderungen an der Webseite vornehmen, erscheint ein Sternchen hinter dem Dateinamen in der Titelleiste ⑥. Es zeigt uns an, dass wir die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Dies wollen wir nun mit *Datei* → *Speichern* oder $\text{⌘} + \text{S}$ tun. Wir sind nun mit den allgemeinen Änderungen, die für alle späteren Einzelseiten gelten sollen, fertig und schließen unsere Vorlagen-Webseite.

Die Vorlage duplizieren



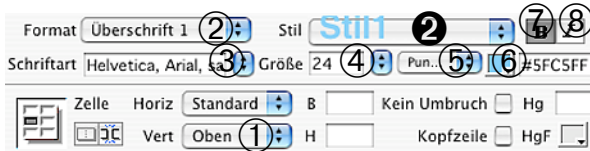
Wir wechseln kurz in den Finder, um nun die Kopien von der Vorlage zu erstellen. Dazu klicken wir die Datei „design.html“ an ⑦ und wählen dann im Menü *Ablage* → *Duplizieren* oder drücken $\text{⌘} + \text{D}$. Wir haben nun eine Kopie des Originals erstellt ⑧ und fertigen nun so viele Kopien an, wie wir Dateien brauchen.

Im nächsten Schritt benennen wir alle Kopien und auch das Original um und zwar genau in die Dateinamen, die wir im Kapitel „Grafiken als Links setzen“ im Feld *Hyperlink* eingetragen haben. In meinem Beispiel gibt es fünf Seiten: „index.html“ (die Startseite), „city.html“, „alster.html“, „parks.html“ und „hafen.html“ ⑨. Diese Seiten werden wir nun nach und nach bearbeiten und individuell mit Inhalten füllen.



Die Überschrift schreiben und formatieren

Als nächstes ziehen wir zum Öffnen „index.html“ auf das Dreamweaver-Symbol im Dock und wenden uns der Überschrift zu. Wir klicken in die Tabellenzelle, die wir für den Inhalt vorgesehen und aus der wir zu Beginn die große weiße Grafik entfernt haben. Der Textcursor blinkt in der ver-



tikaln Mitte der Zelle, die Überschrift soll aber oben stehen. Wir müssen die vertikale Ausrichtung der Tabellenzelle ändern, indem wir im entsprechenden Menü im *Eigenschaften*-Fenster *oben* auswählen ①. Der Cursor blinkt jetzt oben.

Im oberen Abschnitt des *Eigenschaften*-Fensters finden wir die vertrauten Formatierungsmöglichkeiten für Texte. Für eine gute inhaltliche Strukturierung stellen wir als *Format* Überschrift 1 ein ②. Statt der Standardschrift (Times New Roman) sollten wir Helvetica auswählen ③, da Serifenschriften (Serife: kleiner, waagerechter Querstrich am unteren oder oberen Ende von Buchstaben) wie Times New Roman am Bildschirm unschön aussehen. Auffällig ist, dass prinzipiell nur die Standardschriften im Menü eingeblendet werden, weil diese auf fast allen Computern installiert sind. Von ausgefalleneren Schriften wird grundsätzlich abgeraten, da nicht davon auszugehen ist, dass jeder Internetnutzer diese auch auf seinem Computer hat. Lassen sich ausgefallene Schriften nicht vermeiden, weil es ein Logo oder das Designkonzept so vorgibt, sollten diese Schriften nur bei Überschriften etc. eingesetzt und die Texte in Photoshop geschrieben und als Grafik gespeichert werden.

Als Größe stellen wir 24 ④ und als Einheit Punkt ⑤ ein. Letztlich haben wir jedoch keine absolute Kontrolle über unser Schriftbild. Jeder Internetbrowser stellt die Webseite ein bisschen anders dar. Auch die Internetnutzer nehmen Einfluss auf die Darstellung, z.B. indem sie Schriftgröße individuell für sich anpassen. Im Gegensatz zum Druck wissen wir letztlich nicht exakt, wie unsere Seite angezeigt wird. Wir können lediglich Empfehlungen abgeben, wie die Seite aussehen sollte, daher arbeiten die Profis oft mit relativen Werten (z.B. 80% der Standardschriftgröße).

Ansonsten können wir beim Farbfeld eine Schriftfarbe auswählen ⑥ (mehr dazu im nächsten Kapitel) und die Überschrift fett machen ⑦. Auch der Button für kursiv ist uns geläufig ⑧.

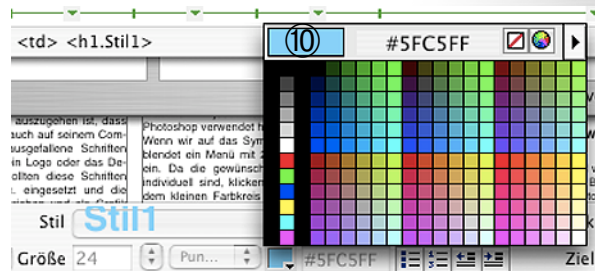
Bevor ich anfangen, die Überschrift einzutippen, mache ich noch einen Zeilenwechsel, um den Abstand zu den Links darüber mit einer Leerzeile zu vergrößern. Ein Zeilenwechsel fällt aber so groß aus wie zwei, da Dreamweaver ihn als Absatzwechsel interpretiert und noch eine weitere Leerzeile hinzufügt. Um eine einfache Leerzeile



Da blüht uns was... | ①

zu erhalten, müssen wir die ↵-Taste drücken, während wir den Zeilenwechsel mit ↵ eingeben. Sobald wir die ersten Zeichen tippen, erstellt Dreamweaver einen neuen *Stil* ② mit unseren Einstellungen.

Farben wählen

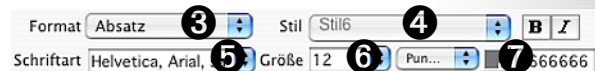


Prinzipiell greifen die Regeln des Zeitschriften-Layouts und der Typografie: die Überschrift ist, wie der Text, schwarz, Ausnahmen müssen begründet werden. Es bietet sich jedoch bei meinem Beispiel an, zur Abrundung des Gestaltungskonzepts, in der Überschrift die beiden Hauptfarben des Webdesigns aufzugreifen. Dazu brauchen wir jedoch dieselben Farben, die wir in für die beiden Balken verwendet haben.

Wir markieren den Teil der Überschrift, der diese Farbe erhalten soll. Wenn wir auf das Symbol *Textfarbe* klicken ⑥, blendet ein Menü mit 216 vordefinierten Farben ein. Da die gewünschten Farben jedoch sehr individuell sind, müssen wir sie anders einstellen. Während das Farb-Menü eingeblendet ist, bewegen wir den Mauszeiger über den farbigen Balken ⑨, dessen Farbe nun im Farbfeld angezeigt wird ⑩. Ein Mausklick auf den Balken und seine Farbe ist ausgewählt. Als nächstes markieren wir den Teil der Überschrift für die zweite Farbe und verfahren genauso.

In meinem Beispiel gestalte ich die erste Hälfte der Überschrift blau, die zweite grün ①.

Den Text verfassen und formatieren



Im nächsten Schritt wollen wir den Text unserer Webseite verfassen und formatieren. Zunächst wählen wir als *Format* Absatz ③ und als *Stil* keine ④ aus, womit wir alle bisherigen Einstellungen zurücksetzen. Die Schriftart ist Helvetica ⑤ und die Größe 12 Punkt ⑥. Zudem habe ich als Textfarbe dunkelgrau statt schwarz gewählt ⑦, da schwarz im Kontrast zu den sonst hellen Farben der Webseite zu stark hervorsteht.

Fotos fürs Web speichern (in Photoshop)

Zunächst einmal wählen wir die benötigten Fotos zuvor aus, zum Beispiel aus iPhoto, und ziehen sie auf das Photoshop-Symbol im Dock, um sie

mit Photoshop oder mit Photoshop Elements zu öffnen. Wer es für nötig hält, seine Fotos noch zu bearbeiten, sei es in Helligkeit, Kontrast, Farbigkeit, Tonwert oder um fremde Objekte darin zu platzieren, möge dies nun tun, ich werde auf die Bearbeitung jedoch nicht weiter eingehen. Entscheidend ist für unsere Webseite nur, dass wir die Fotos auf die richtige Bild- und anschließend auch Dateigröße bringen.

Nun wollen wir das Foto für das Internet speichern. Dafür nutzen wir die uns bereits aus dem „Webdesign mit Photoshop (Elements)“-Arbeitspapier bekannte Funktion *Datei*→*Für Web speichern...*. Zunächst passen wir die Bildgröße durch einen Klick auf das gleichnamige Register an. Meine Tabellenzelle für die Inhalte ist etwa 600 Pixel breit. Wenn das Foto ein Drittel der Breite einnehmen soll, muss ich also als *Breite* 200 Pixel eingeben ①. Die *Höhe* passt sich au-

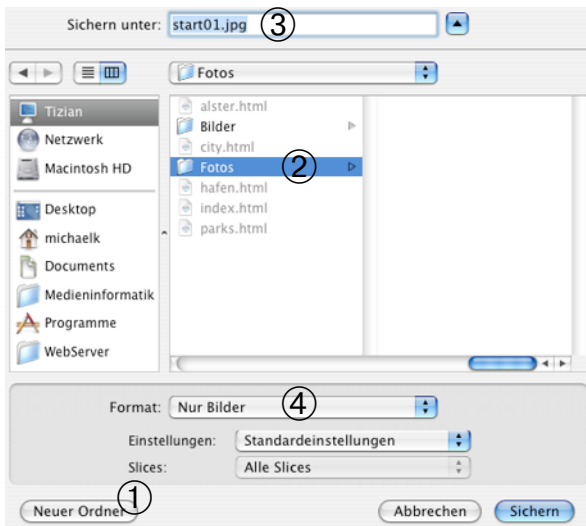
tomatisch an, wenn *Proportionen erhalten* aktiviert ist ②. Danach klicken wir auf *Anwenden* ③.

Da es sich um Fotos mit vielen Farben handelt, macht allein die JPEG-Komprimierung hier Sinn. Wir stellen JPEG ein ④ und vergleichen die *Qualität* ⑤ bei 60, 30 und 0. *Optimiert* sollte ebenfalls jeweils aktiviert sein ⑥. Um die Auswirkungen der JPEG-Komprimierung besser erkennen und vergleichen zu können, stellen wir den Zoom der Vorschau-Fenster links unten in der Ecke von 100% auf 200% ⑦. Die JPEG-Komprimierung ist unheimlich effizient, aber auch immer mit Qualitätsverlusten verbunden. Je höher die Komprimierung, desto geringer die Qualität, wobei 100 die höchste Qualität bei geringster Komprimierung und 0 die geringste Qualität bei höchster Komprimierung darstellt. Typisch für die JPEG-Kompression ist die Entstehung von so genannten Artefakten. Sie entstehen bei jeder Qualität, bei 60 sind sie bereits zu erkennen, wenn man genau hinsieht ⑧, bei 30 sind sie schon deutlich und bei 0 nicht zu übersehen ⑨. Wir müssen eine Qualitätsstufe finden, bei der die Artefakte gerade so eben bei normalem Zoom (fast) nicht zu sehen sind. Ich denke, bei *Qualität* 60 ist in etwa diese Grenze erreicht. Wir wählen also *Qualität* 60 ⑤ und klicken anschließend auf *Speichern*.

Ein neues Fenster erscheint und wir navigieren darin zum Ordner unserer Webseite. Unsere Fotos wollen wir aus Gründen der Übersichtlichkeit in einem eigenen Ordner innerhalb unserer Webseite sammeln, daher klicken wir auf den Button



The screenshot shows the 'Datei > Für Web speichern...' dialog box in Photoshop. The 'Bildgröße' (Image Size) tab is selected, showing the original dimensions (Breite: 200 Pixel, Höhe: 279 Pixel) and the new dimensions (Breite: 200 Pixel, Höhe: 279 Pixel) with 'Proportionen erhalten' (Keep Proportions) checked. The 'JPEG' options are set to 'Hoch' (High) quality with 'Optimiert' (Optimize) checked. The 'Speichern' (Save) button is highlighted. The 'Anwenden' (Apply) button is also visible. The 'Original' and 'Optimiert' preview windows show the image at 100% zoom. The status bar at the bottom shows '100%' zoom and 'In ImageReady bearbeiten' button.

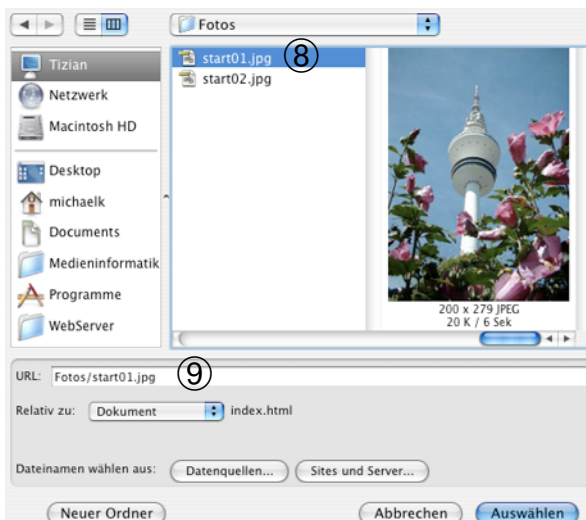


Neuer Ordner ① und nennen diesen "Fotos". Wir wählen den Ordner Fotos aus ②, geben einen kurzen, eindeutigen Dateinamen ohne Umlaute, Leer- und Sonderzeichen bei **Sichern unter..** ein ③ und wählen im Menü **Format Nur Bilder** aus ④. Zum Abschluss klicken wir auf **Sichern**. Genauso verfahren wir mit allen anderen Fotos, die wir für unsere Webseite benötigen: erst auf die richtige Bildgröße bringen, dann als JPEG komprimieren.

Grafiken importieren



Nun wollen wir die vorbereiteten Fotos in Dreamweaver einfügen. Dazu klicken wir zu allererst ungefähr an die Textstelle, bei der wir das Foto einfügen wollen. Anschließend klicken wir im Fenster **Einfügen** unter **Allgemein** ⑤ auf den Button **Bild** ⑥. Ein Menü blendet ein, aus dem wir **Bild** auswählen ⑦. Im neuen Fenster navigieren wir zu den soeben mit Photoshop gespeicherten Bildern und wählen das gewünschte aus ⑧. Eine Vorschau des Bildes erscheint. Dreamweaver erkennt automatisch den relativen Pfad von un-

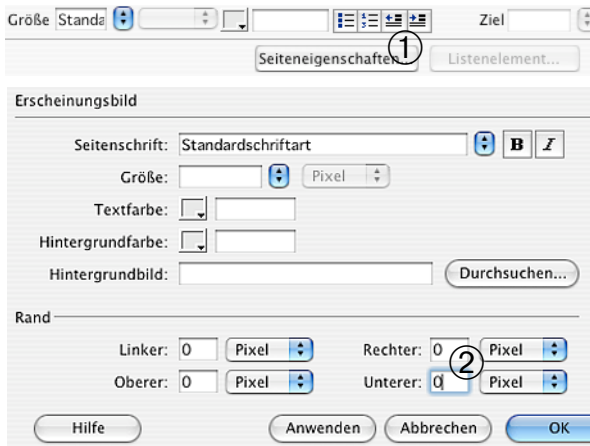


serem HTML-Dokument zum ausgewählten Bild, wie wir im Feld URL erkennen können ⑨. Wir brauchen nichts weiter einzustellen und klicken auf **Auswählen**. Das Foto steht nun ziemlich unschön in einer Textzeile ⑩. Wir wollen, dass der Text um das Foto fließt, daher wählen wir es mit einem Klick aus und stellen im **Eigenschaften-Fenster** unter **Ausrichtung rechts** ein ①, wenn das Foto am rechten Rand ausgerichtet und links vom Text umflossen werden soll, andernfalls nehmen wir **rechts**. Mit **V-Abstand** stellen wir den Abstand zum Text oben und unten ein ②, mit **H-Abstand** den Abstand links und rechts ③. Anschließend verschieben wir das Foto an eine geeignete Position, indem wir es bei gedrückter **Maustaste** an eine andere Stelle im Text ziehen. Genauso verfahren wir mit den übrigen Fotos ④. Durch die Inhalte ist die Tabellenzelle in der Höhe gewachsen, was sich auch auf die Zelle links daneben ausgewirkt hat. Weil dort als vertikale Ausrichtung Standard, also **Mitte**, eingestellt ist, wird die Grafik vertikal zentriert und der graue Balken löst sich vom grünen. Wir klicken auf die Grafik und drücken die Pfeiltaste rechts. Nun befinden wir uns in der Tabellenzelle der Grafik und lösen das Problem, indem wir im **Eigenschaften-Fenster** als **Ausrichtung oben** wählen.



Seiteneigenschaften

Im Prinzip sind wir jetzt mit unserer ersten Seite fertig. Dafür mussten wir keine einzige Tabelle erstellen, Photoshop hat das für uns erledigt. Da Layouten mit Tabellen aber ein zentrales Thema beim Webdesign ist, will ich jetzt zeigen, wie wir eine Internetseite von Grund auf selber mit Hilfe von Tabellen und vorbereiteten, zugeschnittenen

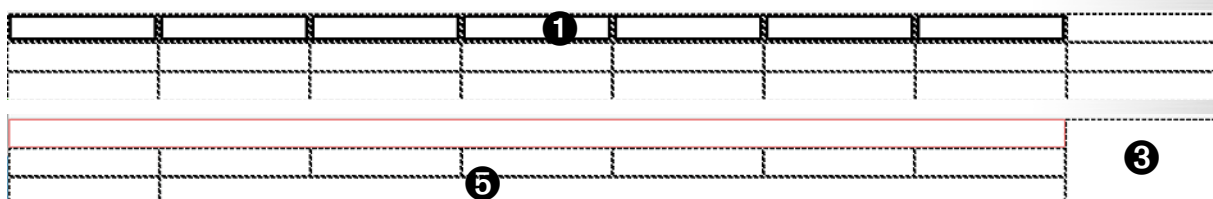


Grafiken layouten, was besonders für die Benutzer von Photoshop Elements interessant ist. Zunächst erstellen wir mit *Datei* → *Neu...* ein neues HTML-Dokument. Im erscheinenden Fenster wählen wir als *Kategorie* die *Einfache Seite* und dort *HTML* aus und klicken auf *Erstellen*. Vor uns sehen wir eine leere Internetseite. Sie hat standardmäßig einen Rand, der bei unserem Layout stört. Wir klicken auf den Button *Seiteneigenschaften...* ① im *Eigenschaften*-Fenster, geben im erscheinenden Fenster in der *Kategorie Erscheinungsbild* als *Rand* links, oben, rechts und unten jeweils 0 Pixel ein ② und klicken auf *OK*.

Tabelle einfügen



Als nächstes klicken wir im Fenster *Einfügen* beim Menü *Allgemein* auf das Symbol *Tabelle einfügen* ③. Wir werden um nähere Angaben zur Tabelle gebeten. Die Anzahl der *Zeilen* ④ und *Spalten* ⑤ hängt natürlich von den jeweiligen Anforderungen des Layouts ab. Die jeweils größte Anzahl von Bildelementen neben- und untereinander in unserem Layout führt uns zur benötigten Anzahl an Zeilen und Spalten. Es ist sinnvoll und wichtig, solche Überlegungen im Vorfeld anzustellen, am Besten mit Skizze. Als *Breite* tragen wir 760 ⑥ *Pixel* ⑦ ein, damit die Tabelle insgesamt so breit ist wie unser Web-



Layout in Photoshop, Bei *Randstärke* ⑧ muss 0 eingetragen sein, ebenso ist die *Zellauffüllung* ⑨ und der *Zellabstand* ⑩ 0, die den Abstand zwischen Zellinhalt und Zellumrandung, beziehungsweise zwischen den Zellen an sich beschreiben. Ein Feld leer zu lassen bedeutet nicht automatisch, dass sein Wert 0 ist! Nachdem wir unsere Einstellungen vorgenommen haben, klicken wir auf *OK*.

Zellen verbinden und teilen

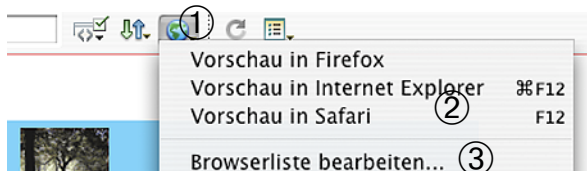


Manche der Zellen müssen wir zu einer großen Zelle verbinden, damit die in Photoshop (Elements) zugeschnittenen Grafiken in die Tabelle passen. In meinem Beispiel betrifft dies sieben Zellen in der ersten Zeile. Wir markieren diese, indem wir in die erste Zelle klicken und bei gedrückter Maustaste bis zur siebten Zelle ziehen ①. Mit dem Button im *Eigenschaften*-Fenster verbinden wir die Zellen ②. Wo immer es nötig ist verbinden wir so weitere Zellen ③. Anschließend klicken wir in jede Zelle und fügen jeweils die passende Grafik ein.

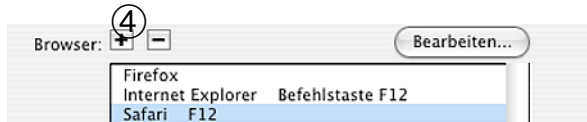


In meinem Beispiel ist mir ein Fehler unterlaufen, wodurch in der zweiten Zeile eine Lücke entsteht ④: die Grafik mit dem grauen Balken benötigt zusätzlich noch eine Zelle rechts daneben. Die ist aber inzwischen mit weiteren in der großen Zelle für den Inhalt aufgegangen ⑤. Ich muss die große Zelle also nochmal teilen. Dazu klicke ich auf diese und anschließend auf den Button im *Eigenschaften*-Fenster ⑥. Ich wähle *Spalten* aus ⑦ und gebe als *Anzahl* 6 ein ⑧, weil die große Zelle aus 6 Spalten hervorgegangen ist. Jetzt kann ich die Zelle mit dem grauen Balken mit der Zelle rechts daneben verbinden ⑨. Die übrigen 5 Spalten ⑩ verbinde ich wieder zur großen Zelle. Haben wir alles richtig gemacht, sieht das Layout wieder wie in Photoshop (Elements) aus.

Vorschau im Internetbrowser



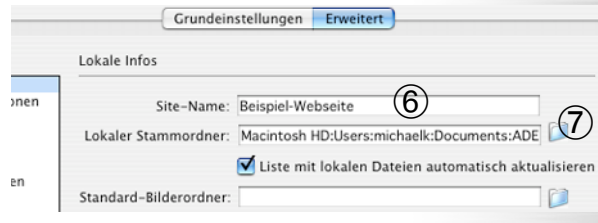
Wir wollen unser Ergebnis jetzt mit den Augen des Benutzers mit einem Internetbrowser testen. Zuerst müssen wir die Seite jedoch sichern mit **⌘ + S** oder *Datei* → *Speichern*, da der Internetbrowser sonst die Veränderungen nach dem letzten Sichern nicht anzeigt! Um die Vorschau zu sehen, klicken wir auf die Weltkugel ①. Eine Liste der von Dreamweaver erkannten Browser wird angezeigt ② und wir wählen daraus den Internetbrowser unseres Vertrauens aus. Taucht dieser in der Liste nicht auf, können wir ihn mit *Browserliste bearbeiten...* ③ hinzufügen. Im erscheinenden Fenster klicken wir auf das Plus-Zeichen ④ und wählen anschließend mit *Durchsuchen...* den gewünschten Browser im Programme-Ordner aus.



Die Webseite veröffentlichen

Nach dem Test im Internetbrowser können wir die entdeckten Mängel noch korrigieren und speichern. Auch sollten wir nun alle anderen HTML-Dateien mit Inhalten füllen. Erst wenn wir unsere komplette Webseite ausgiebig getestet haben und mit dem Ergebnis zufrieden sind, sollten wir die Seiten ins Internet stellen. Vorher müssen wir sie aber erst in Dreamweaver als *Site* definieren, was wir mit dem Befehl *Site* → *Sites verwalten...* tun. Im Fenster *Sites verwalten* klicken wir auf den Button *Neu...* ⑤ und wählen *Site* aus. Im nächsten Fenster nehmen wir die nötigen Einstellungen vor. In der Kategorie *Lokale Infos* tragen wir einen beliebigen Namen für die Webseite ein ⑥. Mit einem Klick auf das Ordner-Symbol ⑦ öffnet sich ein Fenster, in dem wir zu dem Ordner navigieren, der alle unsere Webseiten und benötigten Grafiken dieses Projekts enthält, und wählen diesen Ordner aus.

Die übrigen Einstellungen sind weniger interessant, wir klicken daher auf die Kategorie *Remote-Informationen*. Dort stellen wir ein, wie wir uns mit dem Server verbinden, auf den wir unsere Webseiten hochladen wollen. Der *Zugriff* auf diesen Server geschieht in der Regel mit FTP ⑧. Die genaue Adresse und die Zugangsdaten erfahren



wir bei unserem Domain- oder Webpace-Anbieter, beziehungsweise dem Administrator in der Schule. Die Adresse geben wir bei *FTP-Host* ein ⑨, soll unser Projekt dort in einem Unterordner abgelegt werden, tragen wir diesen bei *Host-Ordner* ein ⑩. Vor jedem Unterordner muss ein Schrägstrich stehen. Nun geben wir noch Benutzernamen und Kennwort ① ein, wobei wir das Kennwort der Einfachheit halber ruhig speichern können ②. Am Besten testen wir die Verbindung sofort ③, denn wenn sie fehlschlägt, müssen solange nachfragen und die Einstellungen ändern, bis es klappt. Natürlich brauchen wir für den Test eine offene Verbindung zum Internet! Wir übernehmen die Einstellungen mit *OK* und klicken im Fenster *Sites bearbeiten* auf *Fertig*.

Am rechten Bildschirmrand befindet sich das Fenster *Dateien*; im Menü wählen wir die eben erstellte Site aus ④. Dreamweaver zeigt uns nun alle Dateien im Ordner der Webseite an ⑤. Mit einem Klick auf das Stecker-Symbol stellen wir eine Verbindung zu unserem Server her ⑥, sofern wir gerade mit dem Internet verbunden sind. Wählen wir im rechten Menü *Remote-Ansicht* ⑦, sehen wir die Dateien auf diesem Server aufgelistet, mit *Lokale Ansicht* die Dateien auf unserem Computer. Markieren wir nun Dateien in der lokalen Ansicht ⑧ und klicken auf *Datei(en) bereitstellen* ⑨ laden wir sie auf unseren Server hoch. Mit *Datei(en) abrufen* ⑩ können wir die ausgewählten Dateien vom Server herunterladen. Zum Trennen der Verbindung zum Server klicken wir wieder auf den Stecker ⑥. Nachdem wir unsere Dateien auf den Server kopiert haben, können wir sie uns hoffentlich unter der jeweiligen Internetadresse ansehen und diese per E-Mail an alle Interessierten senden!

